

I. **Bereitstellung von Mitteln zum Zwecke der Neugestaltung einer Spiel- und Freizeitfläche in der Waldstraße in Dagersheim am Festplatzareal und im Wald beim Waldspielplatz**

Der Ortschaftsrat schlägt vor, zum Zwecke der Neugestaltung einer Spiel- und Freizeitfläche in der Waldstraße in Dagersheim am Festplatzareal und im Wald beim Waldspielplatz Mittel für den Haushalts 2023 bereitzustellen.

Begründung:

Aufgrund der Neubebauung durch den EDEKA-Markt im Rühländer wurde die dortige Spiel- und Freizeitfläche stark reduziert. Es besteht deshalb der ausdrückliche Wunsch, eine neue Fläche mit mehr Aufenthaltsqualität für ältere Kinder und Jugendliche im Bereich des Waldstadions zu schaffen. Die bestehende „Skater-Anlage“ soll überarbeitet und mit neuen Modulen für Scooter, Skater und (BMX)Bikes attraktiver gestaltet werden.

Die Mittel zum Zwecke der Neugestaltung einer Spiel- und Freizeitfläche in der Waldstraße in Dagersheim sollen im Haushaltsplan bereitgestellt werden.

Es soll geprüft werden, ob im Waldbereich des Waldspielplatzes eine Fläche mit Erdhügel modelliert werden kann, wo Jugendliche mit ihren Trail-Bikes kleine Steigungen und Sprünge üben können. Die Fläche soll in Verbindung mit der Skateanlage genutzt werden können.

II. Bereitstellung von Mitteln zum Zwecke der Aufwertung des Schulhofs der Grundschule Dagersheim, Bewässerung für den Schulgarten sowie Bewegungsmelder im Schulhof sowie des Zugangswegs von der Ortsmitte durch die Unterführung zur Schule.

Der Ortschaftsrat schlägt vor zum Zwecke der Aufwertung des Schulhofes der Grundschule Dagersheim, für die Bewässerung für den Schulgarten sowie die Einrichtung von Bewegungsmelder im Schulhof sowie des Zugangswegs von der Ortsmitte durch die Unterführung zur Schule Haushaltsmittel einzustellen.

Begründung:

1. Der Schulhof bietet freie Fläche, die durch zusätzliche Klettergerüste und Fußballtore optimal genutzt werden könnten. Eine Begehung durch das Grünflächenamt zur Ermittlung der Möglichkeiten wäre Wunsch der Schulleitung, um den Schulhof zugunsten der Kinder attraktiver zu gestalten.
2. Der Schulgarten erfreut sich großer Beliebtheit und wird durch die Schulgemeinschaft gerne bewirtschaftet. Hierfür bedarf es jedoch einer Bewässerungsmöglichkeit in Form einer Wasserleitung im Außenbereich. Bisher wird das Gießwasser durch die Kinder aus den Sanitärräumen entnommen. Aufgrund zunehmender Hitze und Betreuungsdauer vieler Kinder auf dem Schulgelände ist ein Wasseranschluss auch zur Abkühlung und für Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Schulhof unbedingt notwendig.
3. In der dunkleren Jahreszeit ist der Schulhof ab dem Spätnachmittag durch Hecken, Sträucher und Gebäude nicht einsehbar. Sowohl Kinder als auch Erwachsene, die vom Wohngebiet in Richtung Ortsmitte unterwegs sind fühlen sich in der Dunkelheit sehr unwohl dort. Deshalb bedarf mehr Beleuchtung in Form von energieeffizienten Bewegungsmeldern. Die geschätzten Mittel in Höhe von 6.000 Euro sollen hierfür eingeplant werden.
4. Die Unterführung sowie der Treppenaufgang zur Schule wirkt v. a. in der dunklen Winterzeit sehr düster. Es bedarf einer ausreichenden Ausleuchtung der Unterführung sowie Beleuchtung des Treppenaufganges zur Grundschule.

III. **Ertüchtigung des Rappenbaum-Hallenbades auf einen technisch zuverlässigen Stand**

Der Ortschaftsrat Dagersheim beantragt, das Rappenbaum Hallenbad so schnell wie möglich durch eine Generalsanierung auf einen für die Zukunft dauerhaft technisch zuverlässigen Stand zu ertüchtigen. Es wird angeregt Zuschussmittel für die Sanierung zu beantragen.

Begründung:

Mehr als 11.000 Schülerinnen und Schüler besuchen jährlich das Rappenbaumbad. 50% aller Schul-Schwimmstunden von Böblingen und Dagersheim finden hier statt. Über 10.000 Vereinsbesucher (hauptsächlich Kinder in Schwimmkursen) sind jedes Jahr auf dieses Bad angewiesen. Die DLRG trainiert wöchentlich im Rappenbaumbad und an zwei Tagen in der Woche für die Öffentlichkeit bereitgestellt. Das Bad ist also sehr gut ausgelastet.

Es ist zu befürchten, dass das Rappenbaumbad aufgrund des technisch schlechten Zustandes jederzeit ausfallen kann und wegen fehlender Ersatzteile nicht mehr in Betrieb genommen werden kann. Ausweichplätze in der dann notwendigen Anzahl sind nicht vorhanden

In Deutschland können 60% der Kinder, die die Grundschule verlassen nicht sicher schwimmen. Um zu verhindern, dass ähnliche Defizite in absehbarer Zeit auch in der Stadt Böblingen vorhanden sind, braucht es ein zuverlässiges Rappenbaum Hallenbad.

Wir bitten die notwendigen Arbeiten schnellstmöglich umzusetzen.

IV. **Barrierefreier Zugang zum Standesamt und Sitzungssaal im Bezirksamt**

Der Ortschaftsrat beantragt Haushaltsmittel für die Einrichtung eines barrierefreien Zugangs zu den Räumlichkeiten in den Obergeschossen des Bezirksamtes, insbesondere des Standesamtes und des Sitzungssaales.

Begründung:

Die oberen Räumlichkeiten im Bezirksamt sind nur über das Treppenhaus zugänglich und daher für Personen mit eingeschränkter Mobilität nur schwer oder gar nicht erreichbar. Die Barrierefreiheit ist nicht gegeben. Hiervon betroffen sind insbesondere das Standesamt, die Rentenstelle, das Büro der Ortsvorsteherin samt Vorzimmer sowie der Sitzungssaal und die Toiletten in den Obergeschossen.

Lediglich das Bürgerbüro kann über Rampen ebenerdig erreicht werden.

Dies hat zur Folge, dass Personen mit eingeschränkter Mobilität von den Sitzungen des Ortschaftsrates ausgeschlossen werden. Hiervon sind Besucher*innen und Mitglieder des Ortschaftsrates gleichermaßen betroffen.

Derzeit wird aufgrund der Coronapandemie die Zehntscheune als Sitzungsort genutzt. In Anbetracht der Energiekrise ist die Nutzung der Zehntscheune keine dauerhafte Alternative für die Sitzungen des Ortschaftsrates. Ebenso sprechen andere Aspekte, wie bspw. eingeschränkte Sicht durch die Stützbalken als auch schlechte Akustik gegen die dauerhafte Nutzung der Zehntscheune als Sitzungsort.

Darüber hinaus können die Dienstleistungen der Rentenstelle sowie des Standesamtes im Bezirksamt von Bürger*innen nur erschwert oder nicht wahrgenommen werden. Hiervon betroffen sind auch Trauungen im Trauzimmer sowie im Sitzungssaal. Auch für Besucher*innen mit Kinderwägen besteht ein eingeschränkter Zugang.

Das Bezirksamt wird als bürgernahe Verwaltung vor Ort verstanden und ist für viele Angelegenheiten die erste Anlaufstelle der Dagersheimer Bevölkerung. Im Sinne des Dienstleistungsgedankens und der notwendigen Zugänglichkeit des Sitzungssaales für Besucher*innen und Mitglieder des Ortschaftsrates, wird die Einrichtung einer kurzfristigen barrierefreien Lösung vorgeschlagen. Dies kann bspw. in Form eines Treppenliftes erfolgen.

Diese Maßnahme ist losgelöst von den Projekten in der Bau-Kom sowie der angeregten Sanierung des Bezirksamtes zu betrachten. Es wird um die Bereitstellung von Mitteln für den Haushaltplan 2023 gebeten.

Im Zuge einer Gesamtsanierung können dann langfristige und umfassendere Maßnahmen hinsichtlich der Barrierefreiheit aufgegriffen werden.

V. **Umbau des Geh- und Radweges entlang der Schickardstraße im Bereich der A81-Unterführung**

Der Ortschaftsrat schlägt einstimmig vor, dass die Fahrbahnbreite von heute 7,50m auf 6,50m zugunsten eines 1m breiteren Geh- und Radweges im Bereich der A81-Unterführung verringert wird.

Für den Umbau sind hierfür, sofern die Maßnahme nicht bereits im Jahr 2022 unterjährig erfolgt, 60.000 Euro in den Haushalt 2023 einzustellen.

Begründung:

Im Bereich der A81-Unterführung in der Schickardstraße kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen zwischen Radfahrenden und Fußgehenden, sowie zwischen Radfahrenden und Radfahrenden. Der Radweg ist neben dem Schwippetalradweg die zweite Radverbindung nach Böblingen und wird als Schulradweg von Schülern des Schulzentrums Stockbrünnele und des Otto-Hahn-Gymnasiums genutzt. Der Radweg ist außerdem der Zubringer für Pendler zur S-Bahn-Haltestelle Hulb. Ein schwerer Unfall zwischen zwei Radfahrenden dieses Jahr hat dazu geführt, dass die Stadtverwaltung nun einen Umbau der uneinsichtigen und gefährlichen Einfahrt in den Tunnel diskutiert. Im Zuge dieses Umbaus ist auch eine Verbreiterung des äußerst schmalen Geh- und Radweges von lediglich ca. 2m auf zukünftig ca. 3m innerhalb des Tunnels möglich. Die Fahrbahnbreite würde sich dann von heute 7,50m auf 6,50m verringern. Laut Stadtverwaltung würde ein solcher Umbau ca. 60.000€ kosten. Der Umbau würde zu einer erheblichen Verbesserung und Entschärfung der Gefahrensituation führen. Gegebenenfalls kann diese Maßnahme laut Stadtverwaltung bereits im laufenden Haushalt mit bestehenden Mitteln realisiert werden. Falls dies nicht möglich ist, beantragt der Ortschaftsrat für den Haushalt 2023 60.000€ in den Haushalt einzustellen.

Der HH-Antrag fällt in den Schwerpunkt ÖPNV-Mobilität und trägt zur Schaffung eines sicheren, nachhaltigen und zukunftsfähigen Mobilitätsangebots für alle Verkehrsteilnehmenden bei.

VI. Sanierung der vier Holzstege über die Schwippe in Dagersheim

Der Ortschaftsrat beantragt, dass die Sanierung der Stege BW-Nr. 3 (Holzsteg zw. Berggasse und Ostelsheimer Straße), BW-Nr. 4 (Holzsteg zw. Berggasse und Marktplatz), BW-Nr. 6 (Holzsteg hinter dem Bezirksamt) und BW-Nr. 7 (Holzsteg zw. Mühlgasse und Wiesentalstraße Höhe Friedhof) im Jahr 2023 geplant und realisiert wird.

Für die Sanierung der vier genannten Stege werden 800.000€ (4x 200.000€) in den Haushalt 2023 eingestellt.

Begründung:

Die vier genannten Stege liegen alle innerhalb des bebauten Siedlungsbereiches in Dagersheim und stellen für Fußverbindungen innerhalb des Ortes wichtige Querungen über die Schwippe dar. Die Stege sind Bestandteil des Schulweges für nahezu alle Grundschüler Dagersheims nördlich der Schwippe. Alle vier Stege sind hoch sanierungsbedürftig und wurden bei der letzten Untersuchung Anfang 2020 mit Zustandsnoten zwischen 3,0 und 3,6 (BW 3: 3,6; BW 4: 3,0; BW 6: 3,4; BW 7: 3,5) bewertet. Eine Untersuchung erfolgt turnusmäßig alle 3 Jahre. Die nächste Untersuchung ist somit für Anfang 2023 zu erwarten. Eine Sperrung einer oder im schlimmsten Fall aller vier Stege ist aufgrund der schlechten Zustandsnoten (Sperrung bei Zustandsnote 4,0) nicht auszuschließen und führt je nach Brücke zu bis zu 450m langen Umwegen.

Vor diesem Hintergrund bittet der Ortschaftsrat eindringlich um eine nachhaltige Sanierung aller vier Stege im nächsten Jahr. Laut Stadtverwaltung sind hierfür überschlägig grob 200.000€ je Steg nötig. Entsprechend beantragt der Ortschaftsrat in den Haushalt 2023 800.000€ einzustellen.

Der HH-Antrag fällt in den Schwerpunkt ÖPNV-Mobilität und trägt zur Erhaltung des Mobilitätsangebots für alle Verkehrsteilnehmenden bei.